

Unsere Ausstattung:

- 66 m² Saal mit offenem Kamin
- 35 m² Tagungsraum
- 3 Doppelbettzimmer
- 2 3-Bett-Zimmer (je 1 Doppelstockbett)
- 1 4-Bett-Zimmer (1 Doppelstockbett)
- nach Absprache zusätzliche Nutzung der Gemeinderäume, Konditionen nach Vereinbarung
- Küchenausstattung mit Geschirrspüler, Mikrowelle
- Spiele, Bücher, kleine Kompakt-Musik-Anlage mit Radio, CD-Player
- außen: Grill, 2 Federtiere und Sandkasten

Unser kostenloser Service:

- Verleih von Overheadprojektor, Flipchart
- nach Absprache Organisation von regionalen Ausflügen

Dieser Flyer konnte mit finanzieller Unterstützung der folgenden Firmen gedruckt werden:



BERND HORN

Moderne Heizungs- und Sanitärtechnik

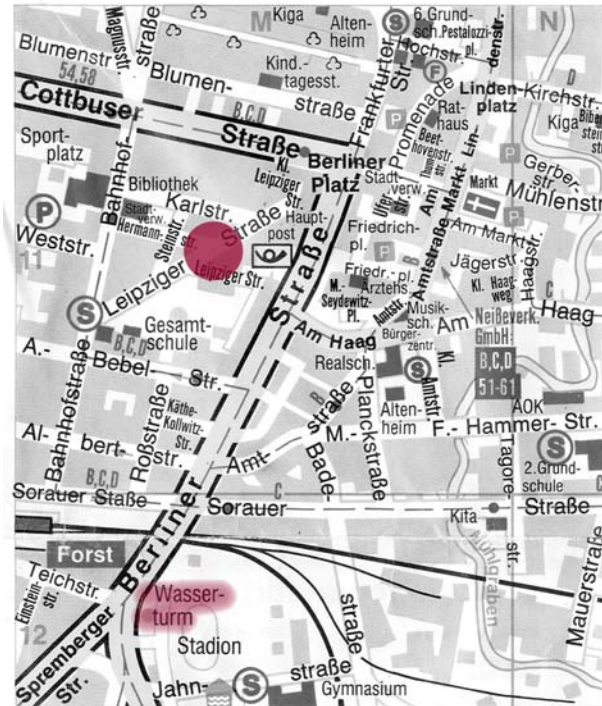
Hier finden Sie uns:

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
Leipziger Straße 16
03149 Forst (Lausitz)

Ihre Ansprechpartnerin:
Manuela Kohlbacher

Tel.: 03562/66 08 58
0160/96 02 89 23

E-Mail: kohlbacher@gmx.de



GÄSTEHAUS

der Evangelisch-Freikirchlichen
Gemeinde Forst (Lausitz)



Herzlich willkommen in der Rosenstadt Forst (Lausitz)!



Das Wahrzeichen unserer Stadt –
Der Wasserturm



Stadtappen

Kurzportrait der Stadt Forst (Lausitz)

Forst (Lausitz):

- ist ein im Südosten des Bundeslandes Brandenburg, unmittelbar an der Neiße gelegener Grenzort
- ist eine grüne Stadt mit langjähriger tuchmacherischer Tradition
- hat ca. 23.000 Einwohner
- ist die Kreisstadt des Landkreises Spree-Neiße
- eröffnete 1913 den Ostdeutsche Rosengarten
- besitzt seit 1995 das Brandenburgische Textilmuseum
- hat die nächsten Grenzübergänge nach Polen in Forst (Lausitz), Guben und Bad Muskau
- ist ein „Eldorado“ für Radwanderer

Herzlich willkommen in unse- rem Gästehaus!

Ausflugsmöglichkeiten:

- Ostdeutscher Rosengarten Forst (3 km)
- Brandenburgische Textilmuseum (2 km)
- im Sommer: Freibad Forst (3 km)
- im Winter: Forster Schwimmhalle mit Sauna (2 km)
- Polen – per Rad oder Auto (Grenzübergang Forst/Sacro 5 km, Grenzübergang Auto-
bahn ca. 17 km)
- Cottbus: Branitzer Park, Tierpark, Staats-
theater, UCI Kinowelt u.a. (ca. 30 km)
- Kahnfahrt im Spreewald – Burg/Lübbenau
(ca. 60 km)
- Kristallbad Lübbenau
- Kräutergarten Burg (ca. 55 km)
- Tagebau-Aussichtspunkte (ca. 30-70 km)
- Abraumförderbrücke „F60“ in Lichterfeld
(ca. 105 km)
- Lausitzer Glashütte und Glasmuseum Dö-
bern (ca. 20 km)
- Bohsdorf – Erwin-Strittmatter-Land (ca. 20
km)
- Konfiserie „Felicitas“ in Hornow (ca. 25
km)
- Talsperre Spremberg (ca. 40 km)
- Fürst-Pückler-Park Bad Muskau (ca. 30
km)
- Rhododendron-Park Kromlau (ca. 30 km)
- Kulturinsel und Abenteuerspielplatz Einsie-
del (ca. 70 km)
- Lausitzer Findlingspark Nochten (ca. 50
km)
- EuroSpeedway Lausitz (ca. 100 km)
- Slawenburg Raddusch (ca. 50 km)
- Tropical Island Brand (ca. 130 km)
- Skihalle Senftenberg (ca. 70 km)

Die Geschichte des Hauses:

Riesig war die Freude unter den Mitgliedern der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Forst am 2. Juli 1978. Gemeinsam mit zahlreichen Gästen, Bauhelfern und den 25 Teilnehmern einer ersten Freizeitwoche feierten sie an jenem Sonntag die Einweihung ihres Gemeindezentrums. Möglich gemacht hatten das große Zeit- und Geldopfer.

Trotz mancher Widerstände und mit Hilfe vieler tätiger Hände war es gelungen, aus Stall und Werkstatt, Abstellräumen und Bodenkammern eine Stätte der Begegnung zu schaffen, einen Ort fröhlicher Gemeinschaft. Dafür waren Mauern abgerissen, andere gezogen worden. In ungezählten Arbeitseinsätzen hatten freiwillige Helfer über 30 Fuhren Schutt abtransportiert, eben soviel Sand herangefahren, Hunderte Säcke Zement und Kalk zur Baustelle gebracht. Was das damals bedeutete, kann nur nachvollziehen, wer diese Zeit erlebt hat.

In dreizehn Jahren Bestehen fanden hier 364 Freizeitwochen und Tagungen statt mit insgesamt 7.982 Gästen. Gästebücher füllten sich mit Erinnerungen. Es gab Begegnungen mit dem Moritzburger Grafiker Hans-Georg Anniés, Puppenspieler kamen zusammen, „Roller und Latscher“ machten gemeinsam Urlaub, Gehörlose trafen sich, Posauenbläser probten, Chore schulten ihre Stimmen. Kinder, Jugendliche, Studenten, Familien – Angebote gab es für alle. Forst wurde schon bald zum fragten Ort für vielfältigste Tagungen, Seminare und Weiterbildungen.

Mit der Wende wendete sich das Blatt. Zu klein war die Tagungsstätte. Sie rechnete sich nicht mehr unter den neuen Gegebenheiten. Darum entschloss sich der Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland die Einrichtung zu schließen. Die Ortsgemeinde sah sich nach einer neuen Nutzungsmöglichkeit um. Ein Frauen- und Kinderschutzhaus entstand und half, getragen von einem Verein, zehn Jahre lang Familien in Not.

Auch dies ist nun schon wieder Geschichte. Heute steht das Gemeindezentrum als Gästehaus für Feiern und Tagungen, Seminare und Treffen aller Art zur Verfügung. Und das eben nicht mehr nur innerkirchlich.

Jeder kann hier Gast sein.